

2.18 P. Oxy. 4495; P¹¹; Van Haelst add.; LDAB 7157

Abbildungen siehe: <http://www.csad.ox.ac.uk/POxy/papyri/vol66/pages/4495.htm>

Herk.: Ägypten, Oxyrhynchus.

Aufb.: Großbritannien, Oxford, Sackler Library, Papyrology Rooms P. Oxy. 4495.

Beschr.: Papyrusfragment (4,8 mal 2,9 cm), beiderseitig beschrieben (↓ sind vier, → fünf mittige Zeilenreste erhalten¹), eines einspaltigen Codex (ca. 21/22 mal 15/16 cm = Gruppe 7²). Zwischen dem Ende von ↓ und dem Beginn von → fehlen ca. 562 Buchstaben. Das ergibt bei einer durchschnittlichen Zeilenlänge von fast 33 Buchstaben knapp 17 Zeilen. Pro Seite ist daher mit ± 21 Zeilen zu rechnen. Stichometrie: 31-37. Eine mögliche Rekonstruktion: Wenn man annimmt, daß der Papyrus ursprünglich das ganze Lukas-Evangelium umfaßte, so gingen unserem Text gut 71000 Buchstaben voraus, was ca. 102,5 Seiten ergibt. Deshalb gehe ich in der Rekonstruktion einmal ganz hypothetisch davon aus, daß der erhaltene Text von einer zweiten Seitenhälfte stammt. Die Buchstaben sind mit Eisenvitriol-Tinte in aufrechter, sorgfältiger Unzialschrift geschrieben, die zur Kursive neigt. Akzentuierungen, Interpunktationen und Iota adscripta werden nicht verwendet, dafür kommen aber einige Ligaturen bzw. Juxtapositionierungen vor. Nomen sacrum: IHY in ↓ 4.

Inhalt: *Verso:* Teile von Luk 17,11-13; *recto:* Teile von Luk 17,22-23.

Dat.: Die Editio princeps datiert auf Grund des Vergleichs mit P. Giss. 40 auf die erste Hälfte des 3. Jhs. Eine Datierung ab 200 scheint mir möglich.

¹ Zum erhaltenen Text vgl. W. E. H. Cockle LXVI 1999: 4.

² E. G. Turner 1977: 19.